

Z. b.  
3600





6

Auf die  
**Globig-**  
und  
**Dieskauische**  
**Bermählung**  
im May 1767.



---

D R E S D E N,

gedruckt bey Johann Wilhelm Harpers hinterl. Wittwe.

6 8

1810

1810

1810

1810

1810

1810

1810



Hochgebohrner Herr,

Gnädiger Herr Geheimer Rath,

**I**st irgendwo Glückseligkeit anzutreffen: so findet sie der  
Christ bey Freundschaft und Liebe. Diese moralischen  
Güter, an und vor sich betrachtet, welche erhabenen,  
welche belohnenden Empfindungen gewähren sie der sie überden-  
kenden und nach ihnen strebenden Seele, wie unerschöpflich, wie  
ewig sind ihre Segen, und wie unzertrennlich gehören sie zu der  
Beruhigung und Freude unsers Herzens!

Der Gedanke, daß sie so selten, so mangelhaft unter dem  
menschlichen Geschlechte angetroffen werden, bekümmert unsern  
Geist im Gegentheile, der stets das vollkommene wünscht, und  
eifrig sucht, sein Führer aber, der Verstand, bringt ihn selbst auf  
Irrwege.

Mir, der ich durch einen zwölfjährigen Zutritt das Herz  
Ew. Excellenz und dessen vorzügliche Eigenschaften kennen zu  
lernen, das gute Schicksal gehabt habe, mir, dem auch der ruhmv-  
würdige Charakter Derw. zwoten Frau Gemahlinn Excellenz

nicht unbekannt ist, mir, sage ich, ist das seltene Vergnügen auf-  
behalten, bey einem neu verbundenen Paare das Glück der Freundschaft  
und Liebe in einem hohen Grade zu sehen und zu bewundern.

Nichts sollte meine Muse zu einen feurigern Gesang aufmun-  
tern können, als dieser Reiz, wenn sie das wäre, was ich sie zu  
seyn wünsche. Um aber dennoch diese frohe Begebenheit auch  
auf meiner Seite zu solemnisiren, und um Ew. und Dero Frau  
Gemahlinn Excellenz zu vergnügen, nehme ich meine Zuflucht zu  
der vollkommenern Kunst meines Freundes,

Er, auch der Freund der Harmonie,  
Gewohnt, Empfindungen ins Herz zu gießen,  
Wenn, der berebeten Symphonie  
zu Ehren, willig Thränen fließen,  
Er, ganz Gefühl, ganz Melodie,  
Lomelius, vom Geiste hingestiftet,  
Seh, was ich mir nicht bin, sey meiner Poesie  
Empfehlung, Schwung und Harmonie,  
Begeisterung und Sympathie.

Ew. Excellenz lassen Sich nebst Dero theuersten Frau  
Gemahlinn diese Cantate und die treuesten Wünsche meines Her-  
zens gnädig gefallen. Ich bin mit der größten Ehrerbietung

Ew. Excellenz

unterthäniger Diener  
Christian Heinrich Valerius Zeis.



**S**procket gefühlvoll dem festlichen Bunde,  
Durch welchen die Liebe zur glücklichen Stunde  
Zwey weise, zwey zärtliche Herzen vereint.  
Sie wallen den Tagen der Freuden entgegen,  
Den Tagen, wo Ihnen wohlthätig der Segen  
Der Liebe, der Freundschaft und Tugend erscheint.

**S**o, so erfreut der Herr den, den er liebet,  
Den er in seiner Furcht fromm wandeln sieht.  
Der Christ, bewährt in Noth, schmeckt, wem, was ihn betrübet,  
Dahin ist, nur noch mehr das Gute, das verzieht,  
Es segnet sein stets ruhiges Gemüth  
Auch noch den Sturm, der nun vom Horizont entfliehet.  
Hier, **G**lobig, stellt von Deinem Leben  
Sich jeder Auftritt mir erbauend dar;  
Bey Deinem Glücke froh, gerührt bey der Gefahr,  
Pries ich die Vorsicht stets, die **S**onn und **S**child **D**ir war.  
Ihr hast **D**u alles übergeben.  
Dein Psalm wird ewig sie erheben;  
Dein Herz ist Dank, ist Ehrfurcht und Religion,  
Die Segen des Himmels dargegen Dein **L**ohn!

Der Winter entweicht, des Frühlings Geschäfte  
Belebt die Natur, es freut sich das Land,  
Die Schäfer entzückt sein grünes Gewand  
Und alles wird neu, wird Leben und Kräfte.

Es flieht der Ocean, nun zeigt sich das Land,  
In Schiffen der Muth, in Wellen der Friede,  
Und alles begrüßt im freudigsten Liede  
Den glänzenden Tag, den wachsenden Strand.

Gedöset Haut, Du kannst die Freudenähren,  
Nach Thränen Deines Leids, Dir länger nicht verwehren,  
Verehre Sie, die Freundin Deiner Ruh;  
Sie selber konnte nicht den edlen Trieb Sich wehren,  
Verdienste würdig zu verehren.  
Ruff dankbar-froh, ruff Ihr: Glück zu!  
Wem Sie, erfüllt vom Eifer selger Pflichten,  
Auch Dich, o zartes Paar, wohlthunend blickt,  
Im Geiste Sich schon freut, ein Amt tren zu verrichten,  
Das nichts als Liebe kennt, durch Liebe nur beglückt,  
Durch Liebe nur belohnt, durch Liebe nur entzückt.

Daß sich zwey Herzen hier verbinden,  
Die ganz der Freundschaft Werth empfinden,  
Wer sieht dieß Glück und wünscht es nicht?  
Wer fühlt dieß Glück und freut sich nicht?

Doch welch ein Reiz! die edeln Triebe  
Der Freundschaft und Gewogenheit  
Verwandeln sich in Zärtlichkeit  
Und in das größte Glück, in Liebe.



Der Mütter Beste sieht geführt der Tochter Glück,  
Der Töchter Beste sieht auf ihre Treu zurück;  
Die Mutter segnet Sie, umringt von Ihren Händen,  
Die Tochter küßt aus Dank Ihr jede Hand.  
Sie eilt, von edeln Muth entbrannt,  
Den besten Vorsatz zu vollenden  
Und in dem würdigsten, dem pflichtenreichsten Stand  
Der Mutter Lehren anzuwenden.

Durch Eifer in Pflichten beglücken,  
Mit seltenen Verdiensten entzücken,  
Dies ist der Ruhm, der unsre Seelen ehrt.  
Durch Güte des Herzens beglücken,  
Durch Glanz des Verstandes entzücken,  
Dies, dies ist Ruhm und unsrer Seelen Werth.

Im Schoos der Freuden aufgenommen,  
Ist Sie nun, Dresden, dir willkommen,  
Du ehst in Ihr Verdienst, Geist und Verstand  
Und segnest dieß geknüpft Band.

Sie, Ihrer Mutter Ruhm, des Hauses Droyßigs Ehre,  
Und Ihres Oncels Stolz, die Theuerste gewähre  
In zärtlicher Vertraulichkeit  
Nun Ihrem Gslobig Glück, Ruh und Zufriedenheit.  
Sie sey auch Gslobigs Ruhm, auch Gslobigs Stolz und Ehre,  
Und Er, Ihr würdiger Gemahl,  
Bleib ewig Ihre Lust, Ihr Wunsch und Ihre Wohl.

So werden Sie Sich froh genießen,  
Sich Ihres Bundes stets erfreun;  
So wird Ihr Leben schön verfließen,  
Durch Lieb und Freundschaft Leben seyn.

Sie werden selbst bey Leid und Klagen  
Durch Hilf und Trost Sich noch erfreun  
Und in des Lebens trüben Tagen  
Durch Lieb und Freundschaft ruhig seyn.

Ist wird Sie der Gedank erbauen:  
Wir werden Uns einst ewig freun  
Und im vollkommensten Vertrauen  
Durch Lieb und Freundschaft selig seyn.

Sie, Die auf deinem Wink Sich wählen,  
Wird, Herr, dein Segen stets erfreun.  
Laß ewig diese gleichen Seelen,  
Durch Lieb und Freundschaft glücklich seyn!



Pon 26 3600, TK

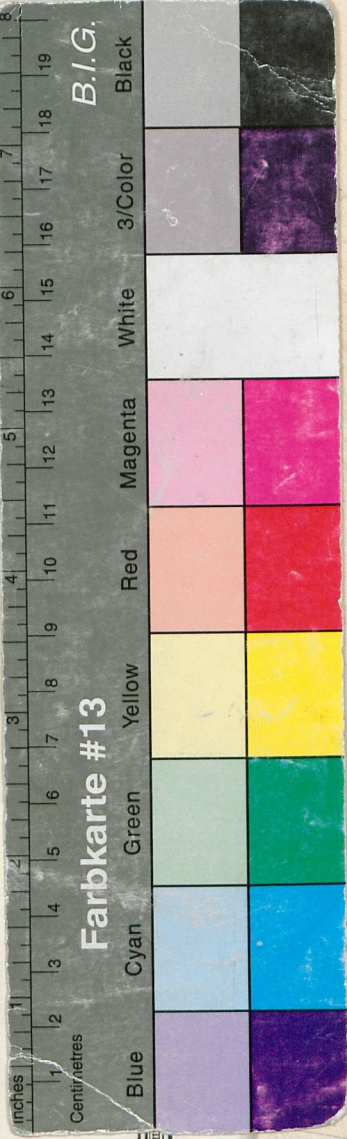
ULB Halle 3  
004 177 754  


1777 TA -> 22





6



Auf die  
**Globig-**  
 und  
**Dieskauische**  
 Vermählung  
 im May 1767.




---

D R E S D E N,  
 Gedruckt bey Johann Wilhelm Harpeters hinterl. Wittve.

6 8

